

Der Deutsche Metallarbeiter

Organ für die Interessen der in der Metall-, Hütten- und chemischen Industrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen

Erscheint wöchentlich Samstags. Abonnementspreis, durch die Post bezogen, pro Quartal 1 Mk. Anzeigenpreis die 3 gespaltene Pettzeile 40 Pfg. Telefon Nr. 535

Eigentum des christlichen Metallarbeiter-Verbandes Deutschlands

Schriftleitung: Duisburg, Seitenstraße 19, Schluß der Redaktion: Montag Abend 6 Uhr. Zuschriften, Abonnementsbestellungen etc sind an die Geschäftsstelle Seitenstraße 19 zu richten

Gemüt und Gefühl.

Gemütsbewegungen beeinflussen jedes Menschen Tun und Lassen. Es wäre nicht gut, wenn dem nicht so wäre. Gemüt ist in des Menschen Dasein was die Sonne für die Natur. Gemüt haben bedeutet aber nicht, ausschließlich Sklave seiner Gefühle zu werden. Hier tritt oft eine bedenkliche Verwechslung zutage. Der Gefühlsmensch wird zu gerne von plötzlichen Erregungen, Neigungen, zu Taten hingerissen, die er später bereut. Er ist dann geneigt, seine Zusagen und Werke einer Aenderung zu unterwerfen.

Das sind die so oft beklagten, heute zahlreicher als je auftretenden, seelisch schwankenden Gestalten, die heute so, morgen anders fühlen. Stimmungsmenschen! Wie oft haben wir nicht auch in der Arbeiterbewegung mit ihnen zu kämpfen als einer Bewegung, die eine allen Hindernissen und Schicksalen trotzenbe Rückgratfestigkeit erfordert?

Sie kann nicht Verstandesbildung allein das Werk vollenden; mit ihr muß wahre, tiefe Herzens- und Gemütsbildung der endlichen Charakter-Vollkommenheit eine Gasse bahnen. Gemüt haben, heißt das Schöne und Gute begreifen und wollen. Das Schöne und Gute aber liegt in der Wahrheit. Wer sie sucht und findet, kann nicht heute verachten, was er gestern gepriesen hat. So erreichen wir Beständigkeit, Festigkeit, Charakterstärke. In unserm Kampfe haben wir sie überaus nötig. Streben wir rastlos, sie auf dem angedeuteten Wege zu erreichen.

Abrechnung der Lokalkassen für 1908.

Wie schon bei Veröffentlichung der Jahresabrechnung des Verbandes in Aussicht gestellt wurde, unterbreiten wir hiermit unsern Mitgliedern eine Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben der Lokalkassen unserer Ortsgruppen. Ein Ausweis über die Verwendung der den Ortsgruppen zur Befreiung der lokalen Bedürfnisse verbleibenden Verbandsgelder sowie der Extrabeiträge dürfte in mehrfacher Hinsicht von Nutzen sein.

Die Reineinnahmen für die Lokalkassen betragen 181.527,92 Mk., die Ausgaben insgesamt 181.417,70 Mk. ohne die mit der Hauptkasse verrechneten 2712,40 Mk. Der tatsächliche Vermögenszuwachs in den Lokalkassen beträgt also nur 110,22 Mk. Es zeigt sich also, daß in den meisten Ortsgruppen auf eine Stärkung der Lokalkassen im vorigen Jahre gar kein Bedacht genommen wurde.

Dann geht aus der Abrechnung hervor, daß außer den auf Grund des Verbandsstatuts gewährten Unterstützungen noch 28.436 Mk. an Unterstützungen aus den Lokalkassen gewährt worden sind. Davon entfallen auf Streifenunterstützung 2118,87 Mk., Erwerbslosenunterstützung 19.645,92 Mk., sonstige Unterstützungen 6671,46 Mk.

Die hohe Summe für Erwerbslosenunterstützung resultiert wohl in der Hauptsache aus der in manchen Zahlstellen noch immer nicht ausgerotteten Manie, bei Einführung eines Lokalbeitrages von 5 oder 10 Pf. den Mitgliedern allerlei Extra-Unterstützungen und Zuschüsse zu den statutarischen Unterstützungen zu gewähren. Die Folge davon ist, daß der Lokalbeitrag nicht nur ganz für Unterstützungen aufgebraucht wird, sondern meistens nicht einmal dazu ausreicht und für die Agitation und die Ansammlung eines guten Reservecapitals für die Zeit von Lohnkämpfen usw. nichts übrig bleibt.

Von einem Lokalbeitrag von 10 Pf. sollten grundsätzlich keine besonderen Unterstützungen gewährt werden, um nicht unsere Mitglieder zu reinen Unterstützungsanhängern zu erziehen. Wer sich weiter einen höheren Unterstützungsanspruch sichern will, dem ist durch Eintritt in die höhere Beitragsklasse Gelegenheit dazu gegeben. Damit wird dann vermieden, daß an einem Ort einem Mitglied für den Lokalbeitrag noch diese oder jene Unterstützung gewährt wird, während der Kollege der Nachbar-

zahlstelle, wo die Unterstützungsmanie nicht herrscht, nichts erhält. Nach Einführung der gestaffelten Beiträge und dem weitgehenden Unterstützungsweisen in unserem Verbands fällt für alle Ortsgruppen jede Begründung zur Einführung besonderer Unterstützungen. Alle Ortsgruppen, welche heute auf Grund lokaler Bestimmungen Extra-Unterstützungen gewähren, sollten dieselben beseitigen und die Mitglieder veranlassen, einer höheren Beitrags- und Unterstützungs-kasse beizutreten. Damit würde jede Ungleichheit zwischen den einzelnen Ortsgruppen beseitigt werden und die betreffenden Ortsgruppen hätten sich selbst den größten Dienst erwiesen. Die leeren Lokalkassen mancher Zahlstellen zeigen ja deutlich, daß das bisherige System der Lokalunterstützungen nicht zu halten ist. Daraus sollten unsere Mitglieder für die Zukunft lernen.

Nach dem Verbandsstatut ist jede Ortsgruppe verpflichtet, die Hälfte von den 15 resp. 10 Prozent der Beiträge und 5 Pfg. Lokalbeitrag zur Befreiung der Agitationskosten an die Bezirkskasse abzuführen. Das ist im Jahre 1908 nicht überall geschehen. Wie aus der Abrechnung ersichtlich, sind nur 65.943 Mk. an die Bezirke abgeführt worden. In Wirklichkeit hätte diese Summe 83.298 Mk. betragen müssen. Es sind also 17.355 Mk. zu wenig an die Bezirksleitungen gezahlt worden. Die Folge war, daß es mancherorts den Bezirkskassen am notwendigsten fehlte, die Agitation Mangel litt, während die Lokalkassen die Gelder zu Breden verpulverten, die nicht immer im Interesse des Verbandes lagen.

Es muß hier auch erwähnt werden, daß teilweise die Schuld bei den freigestellten Beamten resp. Bezirksleitern gelegen hat, die es nicht verstanden, auf die Ausführung der dem Bezirk zustehenden Mittel genügend hinzuwirken.

Die Anstellung der Beamten ist meistens nur auf Drängen der betreffenden Ortsgruppen und Bezirke erfolgt, und muß es deshalb auch für sie Ehrensache sein, für die erforderlichen Mittel zu sorgen und die vorgeschriebenen Beiträge auch an die Bezirke abzuführen.

Die Tatsache, daß in den Ortsgruppen im Jahre 1908 nur 21.371 Mk. für Agitation verwendet worden sind, beweist, daß die Verbandsgelder in den Ortsgruppen in vielen Fällen nicht im richtigen Interesse des Verbandes verwendet werden. Der den Ortsgruppen verbleibende Anteil von den Beiträgen und die erhobenen Lokalbeiträge sollten in erster Linie zur Agitation und der Gewinnung neuer Mitglieder dienen. Das ist im Jahre 1908 nicht in dem Umfange geschehen, wie es verlangt werden muß, und haben die Zahlstellenvorstände in Zukunft ihr Augenmerk darauf zu richten. Unter dem Titel Sonstige Ausgaben dürfen in der Regel nur kleine Ausgaben verrechnet werden, die sich nicht ohne weiteres bestimmen lassen. Alle übrigen Ausgaben müssen sinngemäß unter den in den Quartalsabrechnungen enthaltenen Titel für die Ausgaben der Lokalkassen verrechnet werden. Die Spezialisierung der Ausgabenposten auf den Rechnungsformularen ist so ausgedehnt, daß jede Ausgabe auf ihren Titel gebucht werden kann.

Der Rechnungsabluß der Lokalkassen insgesamt zeigt, daß in den meisten Ortsgruppen kaufmännischer gewirtschaftet werden muß, wie bisher. Die Einnahmen dürfen nicht so gedankenlos wieder verausgabt werden, wie es in vielen Fällen geschieht. Alle überflüssigen und unrentablen Ausgaben, wie die Anschaffung kostspieliger Vereinschränke in kleinen Zahlstellen, müssen vermieden werden. Wie seitens der Verbandsleitung alle Ausgaben nur zum Zweck der Förderung der Verbandsinteressen und damit der Verbandsmitglieder geschehen, so muß dasselbe Bestreben auch in jeder Ortsgruppe herrschen. Darüber hinaus muß aber überall so gewirtschaftet werden, daß unter normalen Verhältnissen jedes Vierteljahr beim Abschluß der Abrechnung aus dem Bestand der Lokalkasse eine Zunahme aufweist. Der Stärkung der Lokalkassen müssen unsere Mitglieder in Zukunft durch eine vernünftige, umsichtige Finanzwirtschaft ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Hier ist unsern Mitgliedern also Gelegenheit gegeben,

ihren gewerkschaftlichen Geist und ihr Finanzgenie zu erproben.

Natürlich darf aus lauter Sparsamkeit für die Lokalkasse die Agitation nicht still liegen. Denn durch eine intensive Agitation wächst die Mitgliederzahl und damit auch die Einnahme für die Lokalkasse. Durch das Studium der spezialisierten Abrechnung der einzelnen Verwaltungen kann sich leicht jede Ortsgruppe ein Bild machen, wo die besernde Hand angelegt werden muß.

Möge überall die nötige Maßanwendung daraus gezogen werden.

Der Arbeitsmarkt in der Metallindustrie.

Monat Mai 1909.

Metall- und Maschinenindustrie.
In der Rohheisenzeugung kann in Oberschlesien von einer durchgreifenden Besserung noch nicht gesprochen werden. Der Beschäftigungsgrad ist immer noch als unbefriedigend zu bezeichnen. Der Mangel an inländischen Arbeitern hat teilweise eine weitere Verschärfung erfahren, so daß wieder Ausländer in größerer Zahl beschäftigt werden mußten. In Westdeutschland haben sich die Marktverhältnisse gegenüber dem Vormonate nicht verändert. Mangel an Arbeitskräften war nicht vorhanden. In den königlich bayerischen Hütten war die Beschäftigung normal.

Ueber den Geschäftsgang in Stahl- und Walzwerken berichtet der Stahlwerkverband, daß die Verbandswerke in Baltzweg, Eisenbahnmateriale und Formeisen etwa im Umfange des Vormonats beschäftigt waren. Der Versand stellte sich 13.049 T. höher als April. Beschäftigung und Versand waren etwas geringer als im Mai 1908 und zwar in Eisenbahnmateriale. In Sachsen war der Geschäftsgang anhaltend schlecht.

In den Röhrenwerken war die Beschäftigung wenig befriedigend, teilweise ist eine Verschlechterung gegen den Vormonat eingetreten.

Auch die Blechwalzwerke waren noch immer ungenügend beschäftigt.

Die Berichte aus den Gießereien zeigen kein einheitliches Bild. Während einige Werke von einer unbefriedigenden Beschäftigung sprechen und vereinzelte Feierschichten einlegen mußten, kennzeichnen sächsische und süddeutsche Betriebe die Lage als zufriedenstellend. Zum Teil sogar als gut. Das Arbeitsangebot war im allgemeinen nicht übermäßig groß.

In der Drahtindustrie war die Beschäftigung im wesentlichen befriedigend, teilweise lebhaft. In der Kleinereisenindustrie in Nürnberg (Haus- und Küchengeräte) ist der Stand der Beschäftigung im großen und ganzen gegenüber dem Vormonate unverändert geblieben, während z. B. in Schlesien eine Verschlechterung eingetreten ist. Auch in der Solinger Stahlwarenindustrie ist das Geschäft noch recht schlecht, so daß die Arbeitszeit sehr erheblich verkürzt werden mußte.

Im allgemeinen Maschinenbau war die Beschäftigung zumeist zufriedenstellend und besser wie im Vormonate. Vereinzelt wird auch von flottem Geschäftsgange gesprochen, so daß teilweise geringe Ueberarbeit erforderlich war. Verschlechterungen sind fast gar nicht eingetreten. Das Ueberangebot an Arbeitskräften war meist größer als im Vormonate.

Die Tüchtigkeit der Dampfmaschinenkessel- und der Armaturwerkstätten ist gegen den Vormonat ziemlich die gleiche geblieben, teils wird über genügende, teils über wenig befriedigende Beschäftigung berichtet.

Im Brücken- und Eisenkonstruktionsbau war die Beschäftigung auch noch nicht befriedigend. Verbesserung gegen den Vormonat wird in der Industrie für Warmwalzmaschinen gemeldet. Die Fabriken für Debezeuge und Transportanlagen waren gut beschäftigt, dagegen war im Maschinenbau für die Textilindustrie

Table with 15 columns: Ortsverzeichnis, Bestand am 1. Jan., 15% resp. 10% d. Wochenbeiträge, Extra-Beiträge, Sonstige Einnahmen, Gesamt-Einnahmen, In die Bezirkskasse abgeführt, Für Migration am Ort, Für Porto und Schreibmaterial, Für Verwaltung, Streit-Unterstützung, Erwerbslosen-Unterstützung, Sonstige Unterstüttungen, Beitrag an d. Gewerkschaftsstaten, Sonstige Ausgaben, Gesamtausgaben, Mit der Hauptkassette verrechnet, Bestand der Lokalkasse, Saldo der Hauptkassette. Rows list numerous locations like Ammergrath, Angolstadt, Ansbach, etc.

Table with 18 columns: Ortsverzeichnis, Bestand am Ort laut letzter Abrechnung, 15% resp. 10% b. Wochenbeiträge, Extra-Beiträge, Sonstige Einnahmen, Gesamte Einnahmen, An die Bezirkskasse abgeführt, Für Agitation am Ort, Für Porto und Schreibmaterial, Für Verwaltung, Streit-Unterstützung, Erwerbslosen-Unterstützung, Sonstige Unterstühtungen, Beitrag an d. Gewerkschaftskarte, Sonstige Ausgaben, Gesamtausgaben, Mit der Hauptkasse verrechnet, Bestand der Lokalkasse, Saldo der Hauptkasse.

W e r t u n g : Bei den mit anderen Verwaltungsstellen verzinsigten Jahressellen ist der Kassenbestand unter sonstige Ausgaben in Ausgabe und bei der betreffenden Verwaltungsstellen unter sonstige Einnahmen in Einnahme gestellt.

Sicherungsbüchling der Lokalkassen für das Jahr 1908.

Einnahmen.

Table with 2 columns: Description of income items (Bestand am 31. Dezember 1907, 15% resp. 10% von den Beiträgen, etc.) and Amount (M. | S.).

Ausgaben.

Table with 2 columns: Description of expenditure items (Bezirksbeiträge, Für Agitation, Versammlungen etc., etc.) and Amount (M. | S.).

Fortsetzung von Seite 210.

rückhaltung noch mehr bestärkt. Die Hoheisenpreise mußten im Laufe des Jahres wiederholt herabgesetzt werden und standen Ende Oktober durchweg reichlich 10 Prozent unter den zu Beginn des Jahres erzielten Preisen. Das Mißverhältnis zwischen den Erzeugungskosten und den Absatzpreisen tritt aber bei dem Werke unseres Bezirks infolge der hohen Kohlenfrachten besonders kraß in Erscheinung. Eine Besserung hierin wird nur durch die Ausdehnung der bereits erwähnten Frachtermäßigung für Brennstoffe auch auf die Station Reheim-Süsten erreicht werden können.

Die Eisengießereien des Bezirks hatten hauptsächlich in der zweiten Hälfte des Jahres über vermehrte Beschäftigung zu klagen. Namentlich in Handelsgußwaren wurde der Umsatz schleppender und auch die Preise verfolgten eine weichende Tendenz. Die Kundenschaft kauft nur das Nötigste.

Auch in der Herstellung von Wagenachsen hielt es schmer, die nötige Beschäftigung aufrecht zu erhalten, da die Aufträge sehr spärlich und nur zu äußerst gedrückt Preisen eingingen. Einige Werke mußten Betriebseinschränkungen vornehmen, so daß zum Teil nur 1/4, zum Teil sogar nur die Hälfte der sonstigen Arbeiter beschäftigt werden konnte. — Die Lage des Drahtstiftgeschäfts kann gleichfalls nicht als befriedigend bezeichnet werden. Die Befürchtungen, die an das Scheitern der Zusammenschlußbestrebungen geknüpft wurden, haben sich in vollem Maße erfüllt.

In den Werkzeugfabriken, Gefenkschmieden und Hammerwerken, deren Beschäftigung im wesentlichen von dem Beschäftigungsgrade der übrigen Industriezweige abhängt, wurden mit dem Abflauen der ganzen Wirtschaftslage die Aufträge ebenfalls seltener. Der Mangel an Bauätigkeit beeinflusste den Absatz schließlich auch ungünstig.

Die Nachfrage nach Axten, Beilen und Haden war dagegen in den ersten drei Quartalen im allgemeinen gut, während sich am Schluß des Jahres auch in diesen Artikeln das Nachlassen der Aufträge fühlbar machte. Die erzielten Preise waren indessen durchwegs sehr mäßig und blieben 10—15 Prozent hinter denen

des Vorjahres. Die Klagen über die rücksichtslose Preispolitik des Kohlenyndikats nehmen in dem uns aus diesem Industriezweige vorliegenden Berichten einen besonders breiten Raum ein.

In der Sensenfabrikation war der Geschäftsgang wohl infolge der reichen Futterernte lebhaft, so daß die ganze Produktion leichten Absatz fand. Infolgedessen konnten auch die Preise etwas erhöht werden, sie entsprechen jetzt eher den gestiegenen Arbeitslöhnen und den teuren Kohlenpreisen. Die Einfuhrzölle auf Sensen, die Deutschland erhebt, werden uns als zu niedrig bezeichnet, da diese Zölle es ermöglichen, daß der einheimischen Sensen-Industrie vom Auslande her ein lebhafter Wettbewerb aufgezungen wird. Die Exportverhältnisse leiden noch z. B. darunter, daß manche Staaten, so z. B. Italien, die Tarifierung der Sensen willkürlich bestimmen und einen viel höheren Zollsatz zur Verrechnung bringen, als im allgemeinen für Sensen vorgesehen ist.

Die Metallgießerei und Armaturenfabrikation hat im Berichtsjahre wenigstens keine empfindliche Abschwächung erfahren. Der Geschäftsgang gestaltete sich ähnlich dem des Vorjahres. Die schon im letzten Berichte hervorgehobenen Klagen über den Rückgang der Beschäftigung in einer Apparatebau-Anstalt, die sich vorwiegend mit der Lieferung von Einrichtungen für Brennereien und des Spiritusfabriken befaßt, dauern fort. Die ungeklärte Lage im Brennereigewerbe und die drohenden Steuern haben das Geschäft in diesem Industriezweige vollständig lahingelegt.

Die Fabrikation von Nägeln aller Art, Schußnägeln, Polsternägeln, Schußknöpfen, Graphitschmelztiegeln usw. konnte von der allgemeinen Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse nicht unberührt bleiben. An neuen Aufträgen war auch hier Mangel, was naturgemäß einen Rückgang der Preise zur Folge hatte.

Der Geschäftsgang in der Lampen-, Petroleumöfen- und Metallwarenfabrikation ließ gleichfalls zu wünschen übrig, insbesondere war ein Rückgang im Export festzustellen. Der Umsatz dürfte gegen das Vorjahr einen nicht unerheblichen Ausfall erlitten haben. — So der Handelskammerbericht

Die Krise tat auch in unserem Bezirk ihre Wirkung. Daher konnte auch bei den

Sohnbewegungen

sich unser Augenmerk nur auf die Abwehr von Verwicklungen richten. Es waren insgesamt 17 Bewegungen zu verzeichnen. Davon 3 Angriffsbewegungen und 14 Abwehrbewegungen. Drei waren vollständig erfolgreich, neun hatten einen teilweisen Erfolg und fünf verliefen im Sande, weil die in Betracht kommenden Arbeiter zu schlecht organisiert waren.

Die Korrespondenz

war im Jahre 1908 recht umfangreich. Gegen das Vorjahr hat sich dieselbe auch insoweit gebessert, als Klagen über unpünktliche Beantwortung der von der Bezirksleitung an die Ortsverwaltung gerichteten Schreiben nicht erhoben werden können. Folgende Ausgänge waren zu verzeichnen:

Telegramme 11, Postanweisungen 5, Einschreibebriefe 14, Pakete 18, Drucksachen 3049, Postkarten 503, Briefe 633.

Die Drucksachen sind auf dem Büro durch Vielfältigung hergestellt und durch die Post versandt. Nicht enthalten sind in der Auflistung diejenigen Drucksachen, welche durch die Kollegen verteilt worden sind. Nützlichwert muß hervorgehoben werden, daß einzelne Kollegen der Ortsverwaltung Hamm fleißig auf dem Büro mitgearbeitet haben. Sonst wäre aber auch eine so glatte Erledigung der Geschäfte nicht möglich gewesen. Dafür sei den Kollegen auch an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen. — Die Tagespresse wurde regelmäßig bedient und steht unserer Bewegung im allgemeinen sympathisch gegenüber. —

Die Agitation

wurde auch im vergangenen Jahre recht intensiv betrieben. An Versammlungen fanden statt 54 öffentliche, 339 Mitglieder-, 137 Werkstatt-, 236 Vorstands- und Vertrauensmänner-, zusammen 726. Der Bezirksleiter nahm an 44 öffentlichen, 47 Mitglieder-, 122 Werk-

